

Wurzelkanalbehandlungen (Endodontie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ziel der modernen Zahnheilkunde ist der Erhalt ihrer eigenen Zähne. Dazu gehört auch die Therapie erkrankter Zahnnerven und oder entzündeter Wurzelbereiche. Dank moderner Behandlungsmethoden, dem Einsatz hochwertiger Feilensysteme und optischen Hilfen wie Mikroskope lassen sich heutzutage die Erfolgsraten einer Wurzelbehandlung auf über 90% steigern. Unsere auf Endodontie spezialisierten Zahnärzte setzen alles daran, ihren eigenen Zahn zu erhalten und die Funktion wiederherzustellen.

Wir haben auf dieser Seite die wichtigsten Fragen zum Thema Wurzelanalbehandlung für Sie beantwortet.

Wann muss ein Zahn endodontisch behandelt werden?

Große Zahndefekte können neben der Zahnkrone auch den Wurzelspitzenbereich betreffen. Auslöser sind meist Kariesbakterien, die in das innere Zahngewebe eindringen und hier zu einer Infektion des Nervgewebes führen. Derartige Entzündungen verursachen meist heftige Zahnschmerzen und erfordern eine zügige Wurzelkanalbehandlung um eine Ausbreitung und einen möglichen Abszess im Kiefer zu verhindern.

Aber auch Unfälle (z.B. Sturz auf die Frontzähne, Beißen auf Kirschkern) können zu einem Träume des Zahnnervs und folglich zu einer Entzündung/Infektionen im Zahninneren führen.

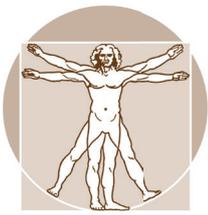
Wie erkennt man, ob ein Zahn endodontisch behandelt werden muss?

Zähne mit einer Schädigung des Nervgewebes und/oder einer Entzündung um die Wurzelspitze zeigen unterschiedliche Symptome. Oft wird ein zunächst ziehender Schmerz und eine erhöhte Temperaturempfindlichkeit auf heiße oder kalte Nahrung wahrgenommen. Dies kann bis zu einem heftigen Pochen und einer Aufbissempfindlichkeit gesteigert sein. In seltenen Fällen ist die Entzündung symptomlos und wird im Rahmen der zahnärztlichen Untersuchung oder der Röntgenuntersuchung entdeckt.

Unsere Endodontologen sichern sich stets neben der klinischen Diagnostik auch röntgenologisch ab, um eine sichere Therapie durchführen zu können. In vielen Fällen empfiehlt es sich eine 3D-Röntgenaufnahme anzufertigen um die anatomischen Strukturen der Wurzelkanäle besser darstellen zu können oder versteckte Strukturen zu entdecken.

Wie wird eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt?

Bei der Wurzelbehandlung werden der Nerv und das entzündlich veränderte oder abgestorbene Nervgewebe mit Hilfe spezieller Instrumente vollständig aus dem komplexen Zahninneren entfernt. Die Behandlung erfolgt in der Regel unter lokaler Anästhesie. Im Anschluss werden die einzelnen Kanalabschnitte erweitert um Bakterien aus den Kanalwänden zu entfernen. Für diese Erweiterung benutzen wir komplexe computergestützte Feilensysteme, die eine hohe Flexibilität besitzen und somit auch schwer zugängliche Kanalbereiche erreichen können. Die Desinfektion der Wurzel erfolgt durch mehrfaches Spülen mit Hilfe schallaktivierter Spülansätze. Hierdurch werden auch kleinste Restpartikel aus dem Kanalinneren entfernt. Abschließend werden die Kanäle getrocknet und mit einer keimdichten Wurzelfüllung verschlossen.



Wie lange dauert eine Wurzelkanalbehandlung?

Die heutige, moderne Technik ermöglicht eine sehr schonende und angenehme Vorgehensweise. In der Regel wird sie maschinell unter einem speziellem Schutztuch durchgeführt und dauert zwischen 60-90 Minuten. Dies ist notwendig um alle Bereiche ausreichend zu säubern und zu desinfizieren. Bei sehr komplexen Kanalsystemen (stark gebogene, verengte oder verblockte Kanäle) ist der Zeitaufwand noch größer.

Was ist eine Wurzelkanalrevision?

In einigen Fällen kann es erforderlich sein, dass eine Wurzelkanalfüllung wiederholt werden muss. Dies ist z.B. der Fall wenn eine Wurzelkanalfüllung undicht oder zu kurz ist. Hier ist es die schonenste Methode eine erneute Wurzelkanalfüllung durchzuführen, die sogenannte Wurzelkanalrevision. Sie ist meist aufwändiger als eine einfache Wurzelkanalbehandlung und erfordert etwas mehr Zeit, da der Zahnarzt zuerst das alte Füllmaterial entfernen muss.

Was ist eine Wurzelspitzenresektion?

Geht die Entzündung im Zahninneren auf die Wurzelspitze über kann die Infektion auch angrenzendes Knochengewebe erfassen und eitrige Abszesse oder in schweren Fällen sogar eine Infektion des Knochens und des Knochenmarks auslösen. Im Oberkiefer kann es zu chronischen Kieferhöhlenentzündungen kommen.

Wenn es durch sorgfältige und wiederholte Wurzelkanalbehandlungen nicht gelingt, das infizierte Gewebe vollständig zu entfernen bzw. die Entzündung zur Abheilung zu bringen, muss der Zahnarzt die Wurzelspitze und das umliegende Gewebe chirurgisch entfernen. Man spricht dann von einer Wurzelspitzenresektion.